



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

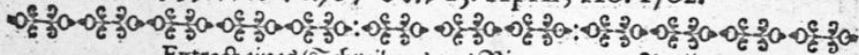
No.17.

1702

N:º 17.

Narvische Post-Zeitungen/

Mittwochs / den 23. April, Ao. 1702.



Extract eines Schreibens aus Riga / vom 16. April.

aus Riga
S Haben zwey von des Capieha Volet hier angekommene Polacken berichtet / daß unsers allergnädigsten Königes march verwichen Frentag bereits biß Grodno avanciret wäre; Noch hat man keine gewisse Nachricht / ob die Pohlische Ambassade audience gehabt / ohne daß etliche von der Armee verwichene Post hieher berichtet haben / ob wären Se. Majest. gesonnen dieselbe in Grodno vor sich kommen zu lassen. Daß der Hr. General-Major Mörner und General-Major Steenbock des Wiesnowiecki Troupen bey Wilsda attrapiret / und dieselbe auff die Flucht gebracht / dabey Wiesnowiecki selbst kaum aus dem Bette echapiret / und 11. Metallene Canonen zurück gelassen / wird bereits bekandt seyn. *M. Mörner*
Nur wil ich versichern / der Fürst Wiesnowiecki habe nicht einmahl mine gemacht / den Paß oder die Brücke denen Unfern zu disputiren / sondern in der größesten Furcht sich auff's Lauffen begeben / so bald er unser Detachement zu Gesichte bekommen; da denn die Unfern 120 Mann gefangen / und 70 à 80. nieder gemacht. In dem An-
fange des Monats Maji, erwarten wir unsern Transport aus Schweden / und wünschen / daß der Höchste GOTT uns ferner wieder das böse Vorhaben unserer Feinde gnädigst beystehen möge. *Stettin* / vom 15. April.

Stettin
Aus Holland hat man die sichere Nachricht / daß die resolvirte Execution von desselben Etsaats mit Engelland concertirten mesures, das Krieges-Theatrum bald öffnen dörfsten. Allein aus Italien lauten die Briefe also / daß durch das geschickte renforcement, die Frankosen in dem Stande seyn werden / denen Ränserl. auf die Haut zu dringen. Hannover und Zell / besorgen sehr / daß Wolffenhüttel seine Freunde und Allirten aufbringen würde / ins Z. lliche einen Einfall zu thun; weßfals jene als unsere Allirte bereits bemühet sind / um das auf solchen fall allianz mäßige Helffs-quantum anzuhalten; wie Sie dann zu solchem Ende einen Expres- sen etwa für 14. Tagen an Ihro Königl. Majest. abgesandt haben. Nun aber ver- nimmt man / daß die Wolffenhüttelsche affaire zum accommodement gedreht / und der Herzog Rudolph August von seinen Troupen / wie auch Anthon Ulrichs Durchz. welche abziehen wolle.

War.

Warschau / vom 14. April.

Unsere Herren Gesandten subfistiren so lange zu Olesko / bis Sie zur würcklichen audience in Brodno / wohin Jhro Königl. Majest. von Schweden selbige beschieden / gelanget seyn. Das Fürstenthum Samoyten acceptiret nun würcklich den Vergleich mit den Herren Sapien. Sonsten ist es gewis / es stehet alhier alles was Königl. ist in grossen Furchten / wegen Annäherung der Königl. Schwedischen Troupen. Der Groß-Cansler in Littauen hat alle das Seinige nach seine Güter in Podolien gebracht / und bereuet / daß er dem Könige unter Riga mit Geld und Volk assistiret; Hingegen sind viele / die sich im geringsten nicht fürchten / sondern vielmehr freuen / und wünschen / daß Jhro Königl. Majest. bald kommen mögen. Dem ungeachtet hat der König die Herren Senatores / die hier noch zugegen sind / zusammen gefordert / und ist das Consilium gestern und vorgestern gehalten worden / was man mit denen Gesandten in diesem Zustande / wann selbige noch länger difficultiren / thun sollte / weil man aber darinn nichts gewisses schließen können / so hat man es an Se. Eminenz / dem Fürst Primas, gelangen lassen / daß selbige ultiores gradus ad mentem Reipublicæ zu maintainirung J. R. M. Innhalt der sämptlichen Stände Instruction suppeditiren möchte.

Berlin / vom 11. April.

Jhr. Kön. Maj. werden nunmehr glücklich im Clevischen angelanget seyn. Viele wollen hier versichern / daß Se. Majest. die Holländische und andere Allirte Armeen commandiren werden / wie denn überaus geeilet worden / diejenigen so mit gereiset seyn / in Schwarz zu kleiden. Die bahre Erbschaften / Ländereyen / und Herrschkeiten / so Se. Preuss. Maj. durch den Todesfall des Königs von England geerbet / sollen sich auff viele Millionen betragen; Und wie der Titul dadurch grösser worden / so sol das Waapen auch geändert und vermehret werden. Der Marggraff Philipp Wilhelm Drl. ist von Oranienbaum alhier revertiret / und sol die Statthaltertschaft erhalten haben. Es wird geglaubt / daß Jhr. Maj. die Königin / wie auch Se. Kön. Hoh. der Cron-Prinz / nach dem Clevischen folgen / die Huldigung der ererbten Provinzien bezuwohnen. Die beyden übrigen Compagnien von denen Gardes du Corps seynd nach dem Clevischen abmarchiret. Man höret aber von keinem March nach dem Braunschweigischen.

Gouvernolo / vom 30. Martii.

Den 22. dieses giengen wir mit einer Parthey aus von 1500. Mann / unterm Commando des Hn. Generals Grafen von Trautmannsdorff / und rückten unter Mantua / davon die Cavallerie und Dragouner durch den Hn. Obr. Rohstlein / und 800. Mann Infanterie von Hn. Obr. Brockdorff / commandiret wurden / wie nun die Unserigen bis Porta St. Antonio avanciret / kam der Feind ihnen mit 3 / a 4000 Mann nebst 4 Canonen auf einen engen Weg / zwischen zweyen Gräben entgegen / canonirte continirlich längst der passagie auff uns / welches Feuer wir 2. Stunden aushielten; Unsere Infanterie setzte sich auf beyden Seiten in den Gräben / und hielt den Feind tapffer zurücke / daß er nicht einbrechen konnte; weil wir aber

aber keine Canonen bey uns hatten / und ohne solche nichts auszurichten war / retirirten wir uns in guter Ordnung/ohne daß der Feind uns verfolgen durffte. Wir haben etwa 70 Tode und 130 Bleßirte/ darunter der Obr. Rohstein und Brockdorff/ 2 Capitains und einige Lieutenants / und ein Lieuten. todt; Der Frangkosen aber sind bey 400 auf dem Platze geblieben / und noch mehr bleßiret / darunter der Gouverneur de Thesse und sein Sohn / der an seiner Bleßure gestorben / ein Obr. 2 Majors und einige Capitas todt/ und noch über 20 bleßiret sind. Die Frangkosen machen Mine/nach erhaltenen Succurs/der auf 22000 Mann gehalten wird/uns zu attaquiren/ und Mantua zu entsetzen. Indessen erwarten wir täglich einen Kays. ferl. Renfort von 11000 Mann/ alsdann mehr zu vernehmen seyn wird.

P. S. Gleich izo kommt Zeitung / daß unsere ausgewesene Partheyen den Grafen Ludovico Zerari aufgehoben / und nach dem Haupt-Lager gebracht haben. Meurs/ vom 7. April.

Die Frangkosen haben vom Lande viel Viehe in Kayserswehrt eingebracht. An unsere Neutralität wird sehr gezweifelt/ weiln S. M. von Groß-Britannien gestorben. Zu Dunsburg ist das grobe Geschütz angelangt/ und 2 Franköf. Capit. Repressaliens weise eingebracht. Zanten/ vom 8. April.

Hier seynd 1800 Mann aus dem Campement zu Nigena angekommen / so 36 Schiffe von hier nach Burich convoyret haben/ von dannen die Brandenb. selbige weiter convoyret; 600 Mann zu Pferd und Fuß/ haben die Passagie an der Gelderfchen Seite so lange / biß die Artillerie / so vor Kayserswehrt gebraucht werden sol/ angelangt ist/ besetzt. So bald die 500. Schiffe aus denen destinirten Orten wieder arriviret seyn/ wird der Rang vor Kayserswehrt angehen.

Amsterdam / vom 10. April.

Man spargiret / daß die im Ragusischen Meer befindliche Franköf. Schiffe eine Descente an solchem Gestade gethan/ und Ragusa emportiret hätten. Pariser Briefe bringen / daß Se. Allerschül. Maj. dem Marschall de Cattinat/ obgleich derselbe seine Unvermögenheit vorgeschüttet/ und derentwegen seine Geld-Equippage verkauft/ wider männiglich's Vermuthen / über dero Armee in Teutschland zu commandiren / beordert. Der Graf Goes/ Kays. l. Ambassadeur/ ist mit denen andern Ministern der gross. n. Allianze / nach Überreichung eines Memorials / in dem grossen Saal J. HochMög. in Conferenz gewesen / den Rang der Auxiliar-Troupen/ wie man meinet/ einzurichten. Der Krieg ist von allen Städten und Provinzen fest gestellt / und sol in dem Spanis. Gelderland / wie auch im Cöllnis. vor Bonn und Kayserswerth/ unter dem Prinzen von Nassau-Saarbrücken/ bald den Anfang nehmen. Die Armee bey Rosenthal / unter dem Graf Athlone/ verstärcket sich mehr und mehr / die Spanis. Troupen inzwischen zu ombagiren.

Londen/ vom 4. April. Der Hr. Spanheim/ Envoye des Königs von Preussen / hat durch ein Memorial an der Königin / den Pallast zu Kensington / vor seinen Herren begehrt/ doch ist ihm geantwortet/ daß selbige aus den Geldern der Ehreforte bezahlt sey. Die Erönung der Königin wird vermuthlich den 4. May geschehen.

Leipziz/

Leipzig / vom 8. April.

Es sol der Rede nach/ bey Lützen herum / ein Lager von 24000. Mann abgestochen werden / und meinet man / daß einige davon in Kaysersliche / und andere in Holländ: und Englische Dienste/ treten werden. Zu Dresden waren / dem Bericht nach/ aus Pohlen viele Cavalliers und Damen angekommen. Der Hr. von Zehmen/ Königl. Cammer-Herr / sol von J. K. Maj. Befehl mitgebracht haben/ diejenigen Cammer-Räthe/ so man aus dem Cammer-Collegio separiret/ alsofort wieder in ihre Stelle zu restituiren. Es wil vor ganz gewiß gesagt werden/ daß J. Maj. der König/ vorerst nach Craufau gehen werde/ und von dannen auf dem angestellten Rendezvous in diesem Lande/ sich einfinden wolle. Man rühmete auch das sehr höfliche Tractement, so dem in Littauen gefangenen Cammer-Herrn/ von Bithum / von den Schweden geschehen sol.

Nieder-Elbe / vom 14. April.

Zu Hannover war die hohe Herrschafft mit dero gesamten Suite am 6. hujus von Burgdorff wieder angelanget/ J. K. Maj. von Preussen zu bewirthen/ welche auch am 7. unter zahlreicher Lösung der Canonen aldar ankamen/ doch nicht länger als die eine Nacht da geblieben / und sich den 8. wieder nebst dero bey sich habenden 20 Mann von der Garde / nach Cleve erhoben. Von Wien hat man beglaubte Nachricht / daß die Kaysersl. Macht mit denen Dähnischen / Sächsischen / und andern Hülfss-Bölckern / in Italien und dem Reich (die Besatzungen mit eingerechnet) sich in die 150000. Mann erstrecken werde/ dergleichen in vorigem Seculo kein Kaysers auff die Beine gehabt. Und vermeinete man/ am Ober-Rhein mit einer solchen Macht ins Feld zu rücken/ weil auch J. M. der Römische König solche Armee in hoher Person commandiren würde/ als man noch nie in vorigen Kriegen gehabt. Italiänische Briefe bringen / daß der Französische Succurs nunmehr völlig im Mayländischen angekommen sey. Der Herzog von Vendome hätte Ordre gegeben/ zu Marseille 3 Schiffe zu erbauen/ jedes von 30 Rudern/ mit hohen Börtchen/ Canonen darauff zu pflanzen/ welche/ sobald sie fertig/ nach Italien solten abgeführt werden / auff dem Po / wider alle Beunruhigung des Flusses / zu gebrauchen. So wurden auch stündlich 6. Regimente Teutsche/ zu Verstärkung der Kaysersl. Armee in Italien/ zu Bogen erwartet. Von Genua berichtete man/ daß daselbst noch täglich Französ. Korn-Schiffe vor die Armee ankämen. So hätte man auch daselbst sichere Nachricht / daß die Reise des Königs in Spanien nach Neapolis wirklich fest gestellt sey / und die Schiffe zum Transport schon von Toulon unter Seegel gegangen. Das Königl. Schiff solle mit 100. Canonen montiret seyn/ und drey mit gülden Stücken gezierete Kammern / und vier Kammern vor die Grandes, mit Carmosin Damast und gülden Frangien staffiret/ haben. Ein anders von 96. Canonen vor die Hoffiatt / sol auch mit Damast ausgezieret seyn.

Aus dem Holsteinischen vom 13. April. Es ist von Ihr. Hoch-Zürst. Durchl. durch dem Hn. Obrst. Birckholz ein Paquet / nebst andere Briefe / von grosser Importanz aus Pleslands alsie angekommen und meinet man/ daß Dredde sep/ die Bölder nebst denen in Pommern stehenden Schwedischen Treuppen / nach Plesland zu transportiren.